

**Helix villosa Drap. in Südbayern.**

Von S. Clessin.

Wie die Gebirgswässer Alpenpflanzen von den höchsten Spitzen herabschwemmen, die sich oft weit unten im Tieflande auf den Kiesbänken dieser Gewässer ansiedeln, so geschieht dies auch in ganz ähnlicher Weise mit Mollusken. Vorzugsweise ist es *Helix villosa* Drap., welche auf diese Weise neue Standorte erhält, wo sie sonst nicht zu erwarten ist. Diese Standorte können sich aber natürlich nur in den von Alpengewässern durchflossenen Thälern und zwar nur in der Nähe der Ufer derselben finden, wo sie durch die kühle und feuchte Luft ähnliche Verhältnisse treffen, wie ihr eigentlicher Wohnort sie ihnen bietet. Unsere Schnecke ist unzweifelhaft durch die Wellen der Flüsse Iller, Donau, Lech, Wertach und Isar von den Alpen entführt worden und hat sich in diesen Thälern weit abwärts angesiedelt. Soviel mir bis jetzt bekannt geworden, erreicht *Helix villosa* in den bezeichneten Flussthalern nachstehende Orte:

1. Im Illerthal wurde sie bis zur Mündung, dann in die Donau und von dieser weiter bis Dillingen gebracht. Sie lebt jetzt an einzelnen Stellen in sehr reichlicher Menge; ich kenne in den Alpen selbst keine so ergiebige Fundorte, wie sie die Wälder an der Donau zwischen Ulm und Dillingen bieten. Namentlich häufig ist die Schnecke am Fusse der hart an der Donau auslaufenden Hügelketten zwischen dem Biberbach und der Mindel, wo zahlreiche Quellen die Luft sehr feucht erhalten. Dort finden sich sehr grosse dunkelroth gefärbte Exemplare. Weiter abwärts bevölkert sie die an der Donau liegenden Waldungen und bewohnt wieder vorzugsweise mit einer grossen Menge anderer Mollusken die schönen Brühlwälder bei Dillingen. Donauwörth scheint *Helix villosa* nicht zu erreichen; noch weiter abwärts werden nur alte Gehäuse angeschwemmt gefunden.

2. Im Lechthale geht die Schnecke bis Augsburg; dort ist sie im Siebentischwald und in den Wäldern des Wolfszahn nicht selten.

3. Im Isarthale wird sie noch bei Landshut gefunden, nachdem sie im englischen Garten zu München nicht selten ist. —

In der ganzen Gebirgskette entlang der Südgrenze Bayerns lebt *Helix villosa*; sie nimmt aber nach Held an Menge von Osten nach Westen zu. Im Gebirge geht sie bis circa 6000' in die Höhe. Für das Donaugebiet (innerhalb Bayerns) darf als ihr



tiefster Punkt Landshut mit 1218 p.' absoluter Meereshöhe, als ihr nördlichster Dillingen an der Donau angenommen werden. Im Scheingebiete geht sie übrigens noch viel weiter nach Norden und tiefer nach abwärts, und zwar nach Sandberger (Nachrichtsblatt der deutsch. malakozool. Gesellschaft Jahrg. 1870. p. 44) bis Mombach. —

Von *Helix villosa* sind mir aus Bayern zwei Varietäten bekannt geworden, die ich hiemit beschreibe:

1. var. *rubra*. m. Schnecke grösser als die typische Form (bis 16 mm. im Durchmesser) von dunkelrother Farbe.

Günzburg; an den nach Norden gekehrten bewaldeten, quellenreichen Abhängen an der Donau.

2. var. *brunea*. Held, kleiner bei nur 11 m.m. Durchmesser von hellbräunlicher Farbe.

Im Allgäu, vorzüglich im Oythal bei Oberstdorf vorkommende haarlose Exemplare entstehen wohl nur dadurch, dass die Gehäuse ihre Haare abstossen, wenn die Thiere sich bei trockener Witterung und zum Ueberwintern unter Steinen und in lockeren, lehmigen Boden verkriechen. Junge haarlose Exemplare habe ich noch keine getroffen, wohl aber nicht selten alte, ganz mit Lehm und Schmutz überzogene.

Wenn die Schnecke abgestorben ist, verlieren die leeren Gehäuse sehr bald ihre Behaarung. Eine var. *depilata* Moquin — Tandon (Mollusques etc. etc. de France Paris 1855 p. 227. Tome II) und Gysser (Molluskenfauna Badens, Heidelberg 1863 p. 12) kann ich daher nicht anerkennen.

Mehrmalige Versuche die Schnecke hier in feuchten Wäldern einzubürgern, scheiterten vollständig; schon nach kurzer Zeit waren die sämmtlichen, reichlich ausgesetzten Exemplare verschwunden. Wahrscheinlich haben sie sich verkrochen und sind bei längerer Trockenheit am Mangel der feuchten Luft, wie sie die Nähe eines grösseren Flusses bietet, umgekommen.

Dinkelscherben im November 1871.